

Förderschule Nordkreis

Hauptstandort **ERICH KÄSTNER SCHULE** Hückeswagen
Teilstandort **ARMIN-MAIWALD-SCHULE** Radevormwald

Schule im Verbund mit den Förderschwerpunkten
Lernen, Emotionale und Soziale Entwicklung und Sprache



Konzept für das Sozialpraktikum

1. Durchführung

Wer?

Das Sozialpraktikum soll von allen Schülern der Klasse M3 durchgeführt werden.

Wo?

Die Schüler dieser Klasse(n) arbeiten in sozialen Einrichtungen für alte, kranke oder behinderte Menschen in Hückeswagen und Umgebung (Altenheime, ambulante Pflege, Krankenhäuser, (integrative) Kindertagesstätten, Werkstatt für Behinderte, etc.).

Wie?

Über die unterschiedlichen Einsatzbereiche werden die Schüler informiert und suchen sich nach eigenem Interesse einen Praktikumsplatz. Schülern, die keine Einsatzstelle finden, wird bei der Vermittlung geholfen.

Wann?

Das zweiwöchige Sozialpraktikum findet in der Zeit statt, in der auch das Betriebspraktikum der Oberstufe stattfindet.

Die Schülerinnen und Schüler sind während dieser Zeit über die Schule unfall- und haftpflichtversichert.

Wie lange?

Die Schüler sind in dieser Zeit ganztägig beschäftigt. Die Arbeitszeit beträgt ca. 35 pro Woche (10 Arbeitstage).

Vor- und Nachbereitung

Das Praktikum soll im Unterricht verschiedener Fächer, u.a. Deutsch, Ethik und Religion zeitnah mit der Klassenlehrerin/dem Klassenlehrer vor- und nachbereitet werden. Die Schüler fertigen einen Praktikumsbericht an, der mit ihnen erarbeitet wird.

Den Eltern der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler sollte während einer Elternveranstaltung die Intention und Durchführung des Sozialpraktikums erläutert werden. Hier sollte deutlich gemacht werden, dass es eine verpflichtende und keine freiwillige Veranstaltung ist.

Praktikumsbegleitung

Die Klassenlehrerin/der Klassenlehrer besucht die Praktikanten während der Praktikumszeit zweimal in ihrer Praktikumsstelle und führt Gespräche mit den Schülerinnen und Schülern und dem/der jeweiligen Betreuer/in.

2. Ziele des Sozialpraktikums

Das Sozialpraktikum soll den Schülerinnen und Schülern neue Lernerfahrungen ermöglichen, die sozialen und emotionalen Kompetenzen stärken und weiterentwickeln und die soziale Sensibilität fördern.

Die für das Betriebspraktikum wichtigen Schlüsselqualifikationen sollen natürlich auch hier gefördert werden. Im Vordergrund steht aber nicht die Findung oder Erprobung eines möglichen Berufsfeldes, was im Einzelfall natürlich trotzdem der Fall sein kann.

Soziale Grunderfahrungen / Lernerfahrungen

- Als Person wichtig sein und gebraucht werden: von anderen akzeptiert werden, Dankbarkeit und Anerkennung spüren, auch unabhängig von der persönlichen Leistung
- Erfahrung, anderen Menschen helfen zu können, auch oder besonders als „Förderschüler“
- Grenzen und Begrenztheit erleben: Sich auf neue unbekannte Situationen und Menschen einlassen, Konfrontation mit unbekanntem Kommunikationsformen und Umgangsstilen, Verhaltens- und Reaktionsweisen
- eigene Unsicherheiten und Ängste erleben, aushalten und bewältigen lernen
- Gemeinschaft und Solidarität erfahren: Gemeinsam mit anderen etwas tun, eingebunden sein in ein Arbeitsteam, Hilfe von anderen erhalten und annehmen.

Soziale Kompetenzen

- Kommunikationsfähigkeit erweitern: Aktiv zuhören, Rückmeldung geben, Fragen stellen
- Teamfähigkeit stärken: Gemeinsam mit anderen Aufgaben planen und erfüllen, auf andere eingehen können, sich selbst zurücknehmen können
- Verhaltenssicherheit gewinnen: Sicherheit im Umgang mit alten, behinderten oder kranken Menschen gewinnen. Mehr Sicherheit in Bezug auf Nähe und Distanz zu anderen Menschen erlangen

Emotionale/Personale Kompetenzen

- Stärkung des Selbstbewusstseins aufgrund positiver Erfahrungen (s.o.)
- Wahrnehmungsfähigkeit schulen: Wahrnehmen der eigenen Person, des Gegenübers und neuer sozialer Situationen
- Soziale Sensibilität verbessern: Mitgefühl, Rücksichtnahme, Anteilnahme, Empathie entwickeln
- Verständnis und Toleranz entwickeln
- Eigene Umgangsformen in Hinblick auf Freundlichkeit, Fairness, Gerechtigkeit überprüfen
- Verantwortungsbewusstsein fördern: Aufgaben und Pflichten übernehmen

3. Evaluation

Die Evaluation erfolgt basierend auf den Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler und Bezugnehmend auf die Gespräche der/des Klassenlehrerin/Klassenlehrers mit den Praktikanten und den Betreuern in den jeweiligen sozialen Einrichtungen und eingehend auf die Praktikumsberichte der Schülerinnen und Schüler, die Praktikabilität sowie auf die Erreichung der Zielsetzung.

Hier wird die Förderung und Erweiterung der sozialen und emotionalen Kompetenzen in den Vordergrund gestellt und evaluiert.